

---

# Ernst Umformtechnik GmbH

## Oberkirch

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Lagebericht

##### A. Grundlagen des Unternehmens

Die Ernst Umformtechnik GmbH ist ein Entwicklungsdienstleister und Serienfertiger von Stanz- und Tiefziehteilen für die Automobil-, Kugellager-, Regeltechnik- und Haushaltsgeräteindustrie. Kernkompetenz ist die Metallumformung auf Basis der Folgebund-, Transfer- und Stufenpressentechnik sowie entsprechender Montagetechniken.

Zusammen mit unseren Auslandsstandorten in Niederbronn (F) 1997, Moraine (USA) 2005 und Wujiang (China) 2011 ist die ERNST Gruppe international aufgestellt und an allen wichtigen Industriestandorten vertreten.

##### B. Wirtschaftsbericht

###### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie kam es im Jahr 2020 zu einer wirtschaftlichen Rezession. Auch das Geschäftsjahr 2021 ist weiterhin massiv durch die Auswirkungen der Corona-Covid-19-Pandemie geprägt. So ist die konjunkturelle Entwicklung auch in 2021 stark vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen abhängig.

Trotz des anhaltenden Pandemiegeschehens sowie zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr 2020, insbesondere im ersten Halbjahr 2021 durch Nachholeffekte leicht erholen. Dennoch liegt die Wirtschaftsleistung weiterhin 2 Prozent hinter dem Vorkrisenniveau von 2019 zurück. Insgesamt ist das saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020.<sup>1</sup> Verglichen mit dem vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

<sup>1</sup> Destatis, 2022

Das saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt betrug im vierten Quartal 2021 rund 913,8 Milliarden Euro, während des ersten Corona-Lockdowns im zweiten Quartal 2020 lag dieses noch bei ca. 785 Milliarden Euro. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP ist im letzten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal um 0,7 Prozent gesunken. Grund für das Defizit ist die vierte Corona-Welle mit weiteren Einschränkungen im Kampf gegen die Virus-Pandemie, welche insbesondere den Einzelhandel, Hotels und Restaurants belastete.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Ifo, 2021

Die Lieferengpässe, von welchen laut Auskunft des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) viele Betriebe in der Automobilindustrie, der Elektroindustrie oder im Maschinenbau betroffen waren, bremsten die industrielle Wertschöpfung im Jahr 2021 um mehr als 50 Milliarden Euro aus. Fehlende Mikrochips, Bauteile und Rohstoffe beeinträchtigen die Produktion bis heute. Es ist anzunehmen, dass auch die wirtschaftlichen Entwicklungen in dem Jahr 2023 hiervon noch deutlich betroffen sein werden.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Ifo, 2021

Zu Beginn des Jahres 2021 lag der Geschäftsklimaindex bei 90,9 und blieb damit um 1,4 Prozentpunkte hinter den Erwartungen zurück. Fortan stieg der Index sukzessive an. Im Monat Juni konnte das Geschäftsklima erstmalig wieder einen Wert über Hundert erreichen (101,7).

Infolgedessen nahm der Index fortan ab, sodass dieser zum Ende des Jahres im Dezember bei 94,7 lag. Die Unsicherheit bezogen auf die Corona-Pandemie stieg insbesondere in Folge der neuen Virusvariante erneut an.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Ifo, 2021

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurde die Wirtschaftsleistung von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, dies entspricht in etwa der Anzahl der Erwerbstätigen aus dem Vorjahr.<sup>5</sup> Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor.



<sup>5</sup> Destatis, 2022

Durchschnittlich gab es im vierten Quartal 2021 rund 45,4 Millionen Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland. Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt deutlich um 157.000 Personen (+0,3 Prozent) an. Im Dezember 2021 waren laut Statistischem Bundesamt (Destatis) rund 45,3 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Nachdem die Zahl der Erwerbstätigen bereits in den Monaten März bis November 2021 durchschnittlich um jeweils 55.000 Personen (0,1 Prozent) zugenommen hatte, stieg die Zahl im Dezember 2021 saisonbereinigt um 49.000 Personen (+0,1 Prozent) verglichen zum Vormonat. Die Zahl der Erwerbstätigen liegt gleichwohl weiter unter dem Vorkrisenniveau. Im Dezember 2021 waren saisonbereinigt 0,4 Prozent oder 198.000 Personen weniger erwerbstätig als im Februar 2020, dem Monat vor Beginn der Corona-Krise in Deutschland.<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Destatis, 2022

Die Beschäftigtenentwicklung in der Zulieferindustrie zeigt, dass die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2021 weitgehend stabil verlief. So ist die Beschäftigtenanzahl nach einem leichten Rückgang im Sommermonat Juli in den darauffolgenden Monaten wieder leicht angestiegen. Im September nahm die Anzahl der Beschäftigten in der Zulieferindustrie erneut leicht ab, stieg aber anschließend wieder an. Die Arbeitsstunden innerhalb der Zulieferindustrie unterlagen unterjährigen Schwankungen. Während insbesondere das erste Quartal 2021 von einem hohen Arbeitsstundenpensum geprägt war, sank dieses im weiteren Verlauf auf ein niedrigeres Niveau ab. Insbesondere in den Monaten Mai und August wurden weniger Arbeitsstunden geleistet. Zum Jahresende 2021 stiegen die Arbeitsstunden erneut an.

Während die Zahl der Arbeitslosen in Europa zu Beginn des Jahres 2021 noch bei 7,4 Prozent lag, nahm diese im weiteren Jahresverlauf insgesamt ab. In den Monaten Februar und März erhöhte sich die europaweite Arbeitslosenzahl leicht auf 7,5 Prozent. Zum Jahresende konnte die Zahl auf 6,5 Prozent gemindert werden.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Destatis, 2022

In 2021 sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung jahresdurchschnittlich merklich gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 82.000 auf 2.613.000 Menschen. Die Auswirkungen der coronabedingten Einschränkungen auf den Arbeitsmarkt wurden inzwischen zu großen Teilen abgebaut, sind aber nach wie vor, vor allem in einer gestiegenen Langzeitarbeitslosigkeit, sichtbar. Der Arbeitsmarkt wurde auch 2021 in erheblichem Umfang durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt. Im Vergleich zum ersten Corona-Jahr 2020 hat die Inanspruchnahme jedoch deutlich abgenommen. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit schätzt die jahresdurchschnittliche Kurzarbeiterzahl 2021 mit rund 1,85 Millionen deutlich geringer als 2020 ein.<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Destatis, 2022

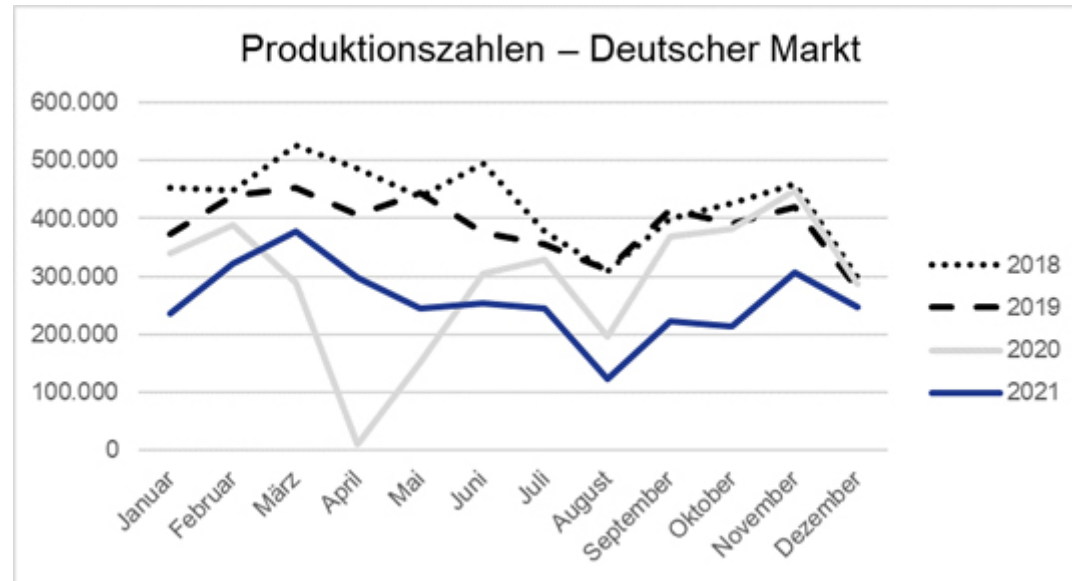
Auch die Ernst Umformtechnik GmbH hat das Instrument der Kurzarbeit in 2021 punktuell genutzt, um kurzfristig die Kapazitäten an das geringe Umsatzniveau anzupassen. So konnte während der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Situation Arbeitsplatzabbau verhindert werden. Es wurde gleichzeitig die notwendige Flexibilität gewahrt, um auf etwaige Hochläufe zu reagieren. Kurzarbeit stellt für die Unternehmen allerdings keine langfristige Strategie dar.

## 2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die deutschen Unternehmen der Metallbearbeitung und -verarbeitung sind insbesondere die Entwicklungen in der Automobilindustrie maßgeblich. Vor allem Zulieferer mit einem hohen Automotive Anteil, wie die ERNST Umformtechnik GmbH, sind von den Stückzahlen der produzierten Autos abhängig.

Die Produktion der deutschen Automobilhersteller liegt im Gesamtjahr 2021 auf dem Niveau von 1975. Insbesondere Materialengpässe stellten für die Automobilisten enorme Produktionshemmnisse dar. Insbesondere der Halbleitermangel betrifft die deutsche Industrie enorm. Im Dezember 2021 meldeten 92,9 Prozent der Unternehmen eine unzureichende Versorgung mit Vorprodukten. Der Tiefpunkt in der Versorgung mit Halbleitern wurde im dritten Quartal erreicht. Seitdem zeigt sich eine leichte Aufwärtstendenz. So bewies sich der Mangel an Vorprodukten für die Pkw-Produktion in Deutschland im Jahr 2021 als schwerwiegender Bremsfaktor. Im Gesamtjahr 2021 verzeichnete die Pkw-Inlandsproduktion mit 3,1 Millionen produzierten Fahrzeugen erneut einen zweistelligen Rückgang (-12 Prozent). Das Produktionsniveau von 2019 wurde im Jahr 2021 gar um ein Drittel unterschritten. Die Inlandsproduktion von Elektro-Pkw ist im Jahr 2021 um 44 Prozent angestiegen. Die Anzahl der produzierten rein batterieelektrischen Pkw (BEV) stieg sogar um 86 Prozent auf 323.000. Damit wurden deutlich mehr rein batterieelektrische Pkw produziert als Plug-In Hybride. Die Produktion dieser Fahrzeuge stieg um 16 Prozent auf 296.000. Insgesamt verschiebt sich der Aufholprozess laut VDA in das Jahr 2022. Hier wird ein Zuwachs der Pkw-Produktion deutscher OEM's im In- und Ausland von +7 Prozent prognostiziert.

Folgende Grafik verdeutlicht, wie sich die Pkw-Produktionszahlen in 2021 im Vergleich zu den Jahren 2018 bis 2020 verhalten. Verglichen werden hierbei die Zahlen auf Monatsebene.



Laut VDA konnte der Pkw-Weltmarkt in 2021 ein Wachstum von +4 Prozent erzielen. Stieg der Pkw-Absatz in der Volksrepublik China im vergangenen leicht über das Vor-Corona-Niveau an (+7 Prozent), so muss Europa mit 11,8 Millionen Fahrzeugen einen Rückgang von 2 Prozent verzeichnen. In Deutschland liegen die Neuzulassungen im Geschäftsjahr 2021 wegen der angespannten Versorgungslage im zweiten Halbjahr deutlich unter Vorjahresniveau. Insgesamt ist die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) im vergangenen Jahr erneut deutlich zurückgegangen. 2,62 Millionen Fahrzeuge kamen im Jahr 2021 neu auf die Straße. Dies entspricht 10,1 Prozent weniger als im ohnehin schwachen Jahr davor. Im Einzelmonat Dezember wurden 227.630 neue Pkw - ein Rückgang um fast 27 Prozent registriert. Verglichen mit dem Vorkrisenjahr 2019 (3,6 Millionen Pkw) werden insgesamt eine Million Neuzulassungen weniger verzeichnet.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> KBA, 2022

Der Anteil von Elektrofahrzeugen stieg hierbei auf 26 Prozent an und konnte sich verglichen mit dem Vorjahr 2020 nahezu verdoppeln (13,5 Prozent).<sup>10</sup> Fast 356.000 Autos waren laut KBA mit einem entsprechenden Antrieb ausgestattet, dies entspricht 85 Prozent mehr als noch im Jahr 2020. Die Plug-in-Hybride legten um 62,3 Prozent auf 325.449 Einheiten zu und erreichten damit einen Marktanteil von 12,4 Prozent. Insgesamt war somit jeder vierte Neuwagen mit einer Ladesteckdose ausgerüstet.<sup>11</sup>

<sup>10</sup> VDA, 2022

<sup>11</sup> KBA, 2022

Bei den Pkw-Exporten hat es im vergangenen Jahr einen Wechsel an der Spitze gegeben: Nachdem das Vereinigte Königreich zwanzig Jahre an der Spitze der wichtigsten Exportdestinationen für in Deutschland gefertigte Pkw lag, wurde es jetzt von den Vereinigten Staaten abgelöst. In kein Land wurden mehr Pkw aus Deutschland exportiert als in die USA, auf dem dritten Platz liegt China.

Zusammenfassend spiegeln sich die vorgenannten Entwicklungen in den Umsatzverläufen der Unternehmen wider. Ist der Umsatz der Automobilzulieferer in den Jahren von 2013 bis 2019 noch kontinuierlich gewachsen, so waren die Jahre 2020 und 2021 von Umsatzrückgängen als Folge der Corona-Pandemie sowie dem Wandel der Mobilität für die Automotive-Industrie und die damit zusammenhängenden Zulieferer geprägt.

Der Anteil von Elektrofahrzeugen stieg hierbei auf 26 Prozent an und konnte sich verglichen mit dem Vorjahr 2020 nahezu verdoppeln (13,5 Prozent).<sup>12</sup> Fast 356.000 Autos waren laut KBA mit einem entsprechenden Antrieb ausgestattet, dies entspricht 85 Prozent mehr als noch im Jahr 2020. Die Plug-in-Hybride legten um 62,3 Prozent auf 325.449 Einheiten zu und erreichten damit einen Marktanteil von 12,4 Prozent. Insgesamt war somit jeder vierte Neuwagen mit einer Ladesteckdose ausgerüstet.<sup>13</sup>

<sup>12</sup> VDA, 2022



<sup>13</sup> KBA, 2022

Bei den Pkw-Exporten hat es im vergangenen Jahr einen Wechsel an der Spitze gegeben: Nachdem das Vereinigte Königreich zwanzig Jahre an der Spitze der wichtigsten Exportdestinationen für in Deutschland gefertigte Pkw lag, wurde es jetzt von den Vereinigten Staaten abgelöst. In kein Land wurden mehr Pkw aus Deutschland exportiert als in die USA, auf dem dritten Platz liegt China.

### 3. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 startete hauptsächlich aufgrund von Nachholeffekten positiv. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zeigte sich sodann ein deutlich negativeres Bild ab. Das anhaltende Pandemiegeschehen hatte weiterhin großen Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung. Schlussendlich wurde das Jahr 2021 mit einer Umsatzsteigerung von 16,9 % gegenüber dem Jahr 2020 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Ernst Umformtechnik GmbH eine Gesamtleistung von 77.322 TEuro (Vorjahr: 66.053 TEuro). Dies entspricht einer Steigerung gegenüber Vorjahr um 17,1%.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich in 2021 von 1.083 TEuro auf 3.201 TEuro und entspricht 4,1% der Gesamtleistung (Vorjahr: 1,8 %).

Der Auftragsbestand beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 52.570 TEuro und ermöglicht eine Auslastung der Produktionsanlagen von ca. sechs Monaten. Die ERNST Umformtechnik GmbH ist bei ihren Abnehmern im Wesentlichen Alleinlieferant, wodurch eine gewisse Grundauslastung gesichert ist.

Der Umsatzanteil für den Bereich Automotive ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Unsere Positionierung im Markt und unsere Produktinnovationen bestätigen unsere Geschäftspolitik.

Alle Neuaufträge resultieren aus den mit unseren Abnehmern gemeinsam durchgeführten Produkt- und Prozessentwicklungen. Bei der Entwicklung neuer Produkte besteht ein enges Verhältnis zwischen der ERNST Umformtechnik GmbH und ihren Kunden.

Die Gesellschaft übernimmt im betriebsüblichen Umfang Entwicklungen zur technischen Weiterentwicklung vorhandener Produkte sowie Neueinführungen.

Viele Neuentwicklungen haben eine Vorlaufzeit zum Serienstart von bis zu zwei Jahren. Kompetente Produkt- und Prozessentwicklungen beeinflussen nachhaltig unseren Neuauftragseingang. Deshalb werden wir in diesem Bereich auch weiter zusätzliche Entwicklungskapazitäten schaffen.

Die Ernst Metal Technologies LLC (USA) und die Ernst Metal Technologies (Wujiang) Co., Ltd., konnten im Geschäftsjahr 2021 einen positiven Beitrag zum Gruppenergebnis beisteuern kann.

### 4. Lage der Gesellschaft

Das Ergebnis nach Steuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 3.346 TEuro (Vorjahr: 1.216 TEuro) erhöht.

Die Materialeinsatzquote beläuft sich im Geschäftsjahr auf 48,0 % (Vorjahr: 50%) und die Personal-einsatzquote auf 31,6% (Vorjahr: 32,4%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen bezogen auf die Gesamtleistung 10,9% (Vorjahr: 11,1 %).

Unsere Finanzlage ist stabil. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, alle finanzwirtschaftlichen Prozesse optimal zum Nutzen des Unternehmens zu steuern.

Die Bilanzsumme sank um 2,5%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen zurück, Vorräte und Forderungen wurden erhöht. Trotz der Umstände der Pandemie konnte durch einen Jahresüberschuss das Eigenkapital erhöht werden. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 47,6% (Vorjahr: 41,9%).

Das Fremdkapital gliedert sich in lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 40,3% (Vorjahr: 45,1%) der Bilanzsumme. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (> 5 Jahre) bestehen keine mehr (VJ 0,9% der Bilanzsumme).

Dem Unternehmen stand im Geschäftsjahr ausreichende Liquidität (flüssige Mittel bzw. verfügbare Kreditlinien) zur Verfügung. Die Kontokorrentlinien wurden nicht ausgeschöpft.

Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5,2% (Vorjahr: 5,6%) der Bilanzsumme. Diese Verbindlichkeiten werden kontinuierlich innerhalb der Zahlungsfrist beglichen.

Die Investitionen in immaterielle Anlagegüter, Sach- und Finanzanlagen betragen 3.253 TEuro (Vorjahr: 3.467 TEuro). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in der Erweiterung von Produktionskapazitäten und der Modernisierung und Rationalisierung von Produktionsanlagen.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Cash-Flow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen und Veränderung Rückstellungen) betrug 7.089 TEuro (Vorjahr: 3.728 TEuro).

Langfristige Anlagen in Maschinen und Gebäude sind fristenkongruent finanziert.



Unsere Organisation folgt dem System des Lean Management und bedient sich damit Methoden und Verfahrensweisen zur effizienten Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette. Ein wichtiger Baustein dabei ist unser Ernst-Produktionssystem, das gemäß der KVP-Philosophie vorsieht über die gesamte Prozesskette kontinuierlich an system- und prozessorientierten Verbesserungen hinsichtlich Kosten, Durchlaufzeiten und Qualität zu arbeiten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl einschließlich Auszubildende und Leiharbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -15 auf 446 (Vorjahr 461) reduziert. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Mitarbeiterstand einschließlich Auszubildende und Leiharbeiter 428 Mitarbeiter (Vorjahr: 448).

In der Region ist der Anteil an Arbeitslosen vergleichsweise niedrig. So ist es weiterhin schwierig, aus diesem Potenzial die für unsere Entwicklung benötigten qualifizierten Mitarbeiter zu finden. Um den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern für die Zukunft abzudecken, genießt die Aus- und Weiterbildung anhand in- und externen Schulungen und Workshops einen hohen Stellenwert. Die Motivation unserer Auszubildenden zeigt, dass das Konzept der praxisnahen Ausbildung in unserer Lernwerkstatt das richtige Ausbildungssystem ist. Die Zahl der Ausbildungsplätze betrug zum Jahresende 31 (Vorjahr: 36).

Der aktive Umweltschutz im Rahmen der DIN EN ISO 14001 ist zu einem konstanten Faktor einer ressourcenschonenden, ökologischen Produktion geworden. Es ist ein vorrangiges Ziel, den Gesamtverbrauch und die Entsorgungskosten, besonders der Bearbeitungsöle und -emulsionen, der ungenutzten Restölmengen sowie der mit Gefahrstoffen belasteten Verpackungsmaterialien weiter zu reduzieren.

Die dem Umweltschutz zugeordneten Investitionen sowie Kosten im Entsorgungsbereich beliefen sich auf 102 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR).

Seit Jahren erfüllt das Unternehmen die Qualitätsmanagementstandardnorm ISO TS 16949 und seit 2018 die Norm IATF 16949, sowie seit 2014 die des Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Die Qualitätsmanagementnorm IATF 16949 stellt höchste Ansprüche an die gesamte Betriebsstruktur und ist Voraussetzung, um als Auswahllieferant in der Automobilindustrie Zugang zu finden.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist als gut zu bezeichnen.

### C. Risiko- und Chancenbericht

Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einer angespannten Situation. Insbesondere strapazierte Lieferketten, Materialengpässe, steigende Material- und Energiepreise, Anstrengungen zur Erreichung der geforderten Klimaschutzziele sowie die jüngsten Entwicklungen des russischen Angriffes auf die Ukraine beeinflussen die Weltwirtschaft massiv. Zudem belastet die Pandemie die wirtschaftliche Aktivität zuletzt vor allem dort, wo die Impffortschritte noch nicht ausreichend sind.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist nach wie vor von den vorgenannten Entwicklungen gekennzeichnet. Während in der ersten Jahreshälfte 2021 aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnet sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild ab. Der weltweite Mangel an Halbleitern strapaziert die weltweiten Lieferketten, insbesondere in der Automobilindustrie. Er dürfte noch längere Zeit bedeutsam bleiben, da die Hersteller von Computerchips ihre Produktion nur langsam an die höhere Nachfrage anpassen können. Daneben machen Knappheit bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Vormaterial, Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Andere Engpässe, etwa bei Baumaterialien oder Chemiegrundstoffen, könnten sich rascher auflösen, sobald die Logistiksysteme wieder reibungslos funktionieren. Zusammen mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage haben die Engpässe dazu beigetragen, dass sich die Inflation in den vergangenen Monaten stark erhöhte.

#### Inflation und Kostenentwicklung

Der Verbraucher-Preisindex hat nach den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes im Monat Dezember 2021 einen Preisanstieg von etwa 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat verzeichnet und lag damit deutlich über den Vormonaten. Man muss Jahrzehnte zurückblicken, um vergleichbare Inflationsraten zu finden. Gründe für diese Entwicklung sind neben den steigenden Energiepreisen, der temporären Mehrwertsteuersenkung in der zweiten Jahreshälfte 2020 auch die krisenbedingten Lieferschwierigkeiten bei wichtigen Vorprodukten. Insbesondere die jüngsten Entwicklungen des russischen Angriffes auf die Ukraine werden die Inflationsrate weiter in die Höhe schnellen lassen.

Für die mittelständischen Unternehmen ist der Preisindex der Erzeugerpreise jedoch die wesentlich relevantere Größe, welcher die Angebotsbedingungen in der Wirtschaft widerspiegelt.

Dieser Preisindex lag im Dezember 2021 bei + 24,2 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Demnach sind die Preise für Vorprodukte und Zulieferteile in vielen Industrien sogar noch deutlich stärker gestiegen als die Preise für die Verbraucher. Dieser Anstieg ist laut Statistischem Bundesamt der stärkste Anstieg seit Erhebungsbeginn im Jahr 1949. Neben den steigenden Energiepreisen (sehen Sie hierzu das anschließende Kapitel), welche zuletzt um 69 Prozent über dem Vorjahresniveau lagen, sind deutliche Kostensteigerungen im Transportbereich ursächlich für die Steigerung der gewerblichen Erzeugerpreise. So hinkt die empfindliche internationale Logistik noch immer der rasant gestiegenen Nachfrage nach der Erholung von den Corona-Lockdowns hinterher.

Zudem spielen Preissteigerungen bei Materialien, wie Metallen, Holz und Verpackung auf diesen Anstieg des Preisindex ein.

Bei den **Personalkosten** sind ebenfalls deutliche Steigerungen zu erwarten. Der Mindestlohn soll noch im Juli 2022 von aktuell 9,82 Euro auf 10,45 Euro steigen. Im Oktober 2022 wird er dann gesetzlich auf zwölf Euro angehoben. Darüber hinaus ist auch mit einem allgemeinen Anstieg der Löhne und Gehälter, u.a. vor dem Hintergrund der steigenden Verbraucherpreise zu rechnen (Lohn-Preis-Spirale).<sup>14</sup>

<sup>14</sup> Handelsblatt, 2022

Für 2022 werden in den meisten Kostenpositionen vergleichsweise deutliche Preis- bzw. Kostensteigerungen erwartet, so z.B.

\*Materialkosten + 9%<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Best, Wolf, & Keller, 2022

\*Personalkosten + 1,27% die Effekte aus Tarifierhöhung und Mindestlohnhebung zum Ende des Jahres ist hierbei nicht berücksichtigt)<sup>16</sup>



<sup>16</sup> WSM, 2022

•Energiekosten (+ 25% und mehr in Abhängigkeit der aktuellen Vertragslaufzeit)<sup>17</sup>

<sup>17</sup> Best, Wolf, & Keller, 2022

•Frachtkosten + 20%.<sup>18</sup>

<sup>18</sup> Best, Wolf, & Keller, 2022

## Energiekostenentwicklung

Wie im vorherigen Absatz beschrieben, steigen die Energiepreise seit einiger Zeit erheblich an. Ursächlich für diesen Anstieg sind neben den steigenden Kosten für CO<sub>2</sub> sicher auch Spekulationseffekte aufgrund der nachhaltigen Ausrichtung unserer Energie- und Klimapolitik. Nicht zuletzt durch den russischen Angriff auf die Ukraine ist mit deutlichen Preissprüngen in der nächsten Zeit zu rechnen. Die steigenden Gaspreise, welche jüngst auf Rekordhöhe anstiegen (65 Prozent) zeigen, dass eine massive Verteuerung der Energie- und Mineralölpreise erwartet werden muss. Die heimischen Unternehmen sind durch den (drohenden) eingeschränkten Handel mit Russland somit direkt betroffen. Rund 55 Prozent des in Deutschland benötigten Erdgases kommt aus Russland und gut 40 Prozent des verwendeten Erdöls. Insgesamt besteht vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen eine erhebliche Unsicherheit über die Sicherstellung der Energieversorgung, auch vor dem Hintergrund der entschiedenen Energiepolitik. Ein Umdenken in der aktuellen Energiepolitik scheint ratsam, um Versorgungsengpässe und somit Produktionsunterbrechungen zu vermeiden.

## Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Am 1. Januar 2023 tritt das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zur Vermeidung von Menschenrechts- und Umweltrechtsverletzungen in globalen Wertschöpfungsketten in Kraft. Das Lieferkettengesetz ist ein Überwachungsgesetz und fordert von Unternehmen die Umsetzung weitreichender neuer Pflichten zum Schutz von Menschen- und Umweltrechten entlang der Lieferketten. Die wesentliche Herausforderung, der sich betroffene Unternehmen stellen müssen, ist der Aufbau rechtssicherer Lieferketten. Jeder Lieferant stellt dabei ein potenzielles Haftungsrisiko dar und muss hinsichtlich etwaiger Compliance-Risiken überprüft werden. Bei fehlender oder unvollständiger Umsetzung sind hohe Bußgelder fällig.

Das LkSG bringt daher weitreichende neue Pflichten für die Geschäftsleitungen betroffener Unternehmen mit sich. Für Unternehmen und vor allem den Einkauf entstehen neue Herausforderungen. Obgleich Betroffene ab Januar 2023 zunächst große deutsche Firmen mit mehr als 3.000 MitarbeiterInnen sind, soll sich schon ab 2024 der Geltungsbereich auf Unternehmen mit über 1.000 Beschäftigten erweitern. Zudem ist zu erwarten, dass die „großen Player“ ihre Zulieferer und Kunden ebenfalls zur Berichterstattung verpflichten, um ihre gesamte Wertschöpfungskette abbilden zu können und sich selber abzusichern. Hierauf gilt es sich als kleines und mittelständisches Unternehmen gezielt vorzubereiten.<sup>19</sup>

<sup>19</sup> Bmwi, 2021

Zusammengefasst wird die Ernst Umformtechnik GmbH genau wie andere Zulieferer zunehmend mehr vor der Herausforderung stehen, kundenspezifische Anforderungen zu erkennen und sämtliche Aspekte in die Betriebsorganisation und die Arbeitsabläufe zu integrieren.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die zusätzlichen Anforderungen wie CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen und weitere ökologische, ökonomische und soziale Vorgaben die Kostenstrukturen weiter belasten werden. Gleichermaßen kann die Einhaltung dieser Anforderungen eine Möglichkeit darstellen, insbesondere bei einfach fertigfallenden Teilen sich über den Preis hinaus vom Wettbewerb abzuheben.

## Mitarbeiter und New Work

Beschleunigte Digitalisierung, noch mehr Zeit mit Remote-Work und im Homeoffice - die Corona-Pandemie hat sich auch 2021 wieder stark auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. So kamen auch im Jahr 2021 eine Vielzahl der Beschäftigten in Deutschland ihrer Arbeit im Homeoffice nach. Bereits zu Beginn des Jahres beschloss die Bund-Länder-Konferenz eine „Homeoffice-Pflicht“, welche nach Unterbrechung in der Jahresmitte seit November 2021 erneut gilt. Diese legt fest, dass Arbeitgeber verpflichtet sind, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Homeoffice anzubieten, soweit keine betriebsbedingten Gründe entgegenstehen. Zum Ende des ersten Quartals 2022 soll diese enden.

Der Chef des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), forderte von der Regierung klare Regeln für das "Homeoffice der Zukunft". Der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), sieht die Lösung jedoch nicht in einer starren gesetzlichen Regelung, sondern vielmehr in einer flexiblen und hybriden Gestaltung der Arbeitszeiten.

Die Außenaktivitäten der Unternehmen haben sich auch in 2021 aufgrund der Corona-Pandemie verglichen mit dem Vorjahrskrisenniveau reduziert. Auch in 2021 konnten daher für viele Unternehmen wichtige Vertriebsaktivitäten, wie Messen und Kundenbesuche nicht stattfinden und man musste stattdessen auf digitale Veranstaltungen ausweichen.

Zwar hat sich die Ernst Umformtechnik GmbH gut auf die neue digitale Arbeitsweise eingestellt, allerdings ist der persönliche Austausch nicht durchgängig durch die digitalen Möglichkeiten zur Kontaktpflege zu ersetzen. Es wird erwartet, dass sich die herausfordernden Umstände zur Generierung von Neugeschäft weitgehend auflösen.

Chancen sehen wir in der globalen Aufstellung der Ernst Gruppe, die es uns ermöglicht in den internationalen Wachstumsmärkten präsent zu sein und dort mit unseren Kunden am Wachstum teilzuhaben. Weitere Chancen bestehen durch unsere, zum Großteil plattformunabhängigen Produkte, die es uns ermöglichen, unabhängig vom Erfolg einzelner Kfz-Marken und -Modelle am Markt zu agieren.

## D. Prognosebericht



Berechnungen des Forschungsinstituts IfW zufolge wird die Corona-Krise in den Jahren 2020 bis 2022 zu einem Verlust an Wirtschaftsleistung in Höhe von schätzungsweise 320 Milliarden Euro führen.<sup>20</sup> Der IMF erwartet, dass sich das globale Wachstum von 5,9 Prozent im Jahr 2021 auf 4,4 Prozent im Jahr 2022 abschwächt.<sup>21</sup>

<sup>20</sup> Tagesschau, 2022

<sup>21</sup> IMF, 2022

Lieferkettenprobleme sowie Materialengpässe werden das Jahr 2022 noch deutlich prägen. Für das Jahr 2022 muss nicht zuletzt aufgrund des Ukraine Krieges von sich zuspitzenden Entwicklungen gesprochen werden.

Die konkreten Folgen des Russland-Angriffes auf die Ukraine können für die Automobilindustrie noch nicht genau beziffert werden, allerdings ist mit erheblichen direkten und indirekten Folgen zu rechnen. So ist davon auszugehen, dass die Kosten für die Automobilproduktion und die Autonutzung in den nächsten Jahren nicht zuletzt aufgrund der Verteuerung der Energie- und Mineralölpreise enorm steigen werden. Es wird zu erheblichen Produktionsstörungen, -unterbrechungen und -stopps in den Produktionswerken in den beiden Ländern (Renault, VW) kommen. Zudem wird ein Stopp der Teilebelieferung aus dem Ausland zu weiteren Störungen in den Lieferketten führen. Russland wird lange Zeit als wichtiger Absatzmarkt und Produktionsstandort für die Automobilindustrie ausfallen. Die Automobilindustrie wird für viele Jahre keine relevanten Investitionen in Russland tätigen und das Anlagevermögen von Automobilherstellern und Zulieferern wird somit in Russland erheblich an Wert verlieren.

Zudem ist neben diesen jüngsten dramatischen Entwicklungen die Corona-Pandemie in den weiteren Prognosen für 2022 ff. zu berücksichtigen.

Der BDI mahnt zur Vorsicht. Eine Erholung der Wirtschaft werde sich bis zum Sommer hinauszögern, dies sei aber ein eher optimistisches Szenario. Denn: Sollte die Omikron-Variante des Coronavirus ein Land wie China oder andere für Deutschland wichtige Märkte wie die USA de facto lahmlegen, hätte das verheerende Folgen für die deutsche Wirtschaft, so der Präsident des BDI. Ökonomen gehen zudem davon aus, dass Unternehmen ab dem Frühjahr wieder mehr investieren werden, wenn es weniger Unsicherheit bezüglich des weiteren Verlaufs der Pandemie gibt. 2022 trauen Volkswirte der deutschen Wirtschaft ein vergleichsweise kräftiges Wachstum zwischen 3,5 Prozent und gut 4,0 Prozent zu.<sup>22</sup>

<sup>22</sup> Tagesschau, 2022

Angesichts dieser Gemengelage sind die VDA-Markteinschätzungen konservativ: Für das Jahr 2022 wird für den Pkw-Weltmarkt mit +4 Prozent ein ähnliches Wachstum wie im Jahr 2021 erwartet. Damit würde im Jahr 2022 der Höchststand des Pkw-Weltmarktes aus dem Jahr 2017 noch um knapp 14 Prozent unterschritten. Die Märkte in den Vereinigten Staaten und China dürften um 2 Prozent zulegen, Europa ist aktuell noch deutlich weiter vom Vorkrisenniveau entfernt und dürfte unter anderem bedingt durch Nachholeffekte um 5 Prozent zulegen.

Der VDA erwartet für 2022 ein Wachstum des deutschen Marktes von 7 Prozent auf 2,8 Mio. Pkw. Der Pkw-Inlandsmarkt wird damit im Jahr 2022 weiterhin deutlich unter den rund 3,5 Mio. Neuzulassungen der Jahre 2017 bis 2019 liegen. Mit einem Elektroanteil von 26 Prozent im Gesamtjahr 2021 war jeder vierte neu zugelassene Pkw in Deutschland mit einem Elektroantrieb ausgestattet. Für das Jahr 2022 wird eine Inlandsproduktion von 3,5 Mio. Einheiten erwartet. Dies ist ein Plus von 13 Prozent, entspricht jedoch nur dem Produktionsniveau des Jahres 2020.

Die Auslandsproduktion dürfte in diesem Jahr um 5 Prozent auf 9,9 Mio. Einheiten zulegen. Auch bei den Nutzfahrzeugen ist die Nachfrage sehr kräftig. Hier trifft sie jedoch ebenfalls auf ein durch Engpässe eingeschränktes Angebot. Es wird erwartet, dass in Europa in diesem Jahr 8 Prozent mehr schwere Nutzfahrzeuge zugelassen werden, in den Vereinigten Staaten dürften es 5 Prozent sein. In China wird nach dem immensen Wachstum bis zum Jahr 2020 eine weitere Korrektur prognostiziert.

Ogleich die konkreten Folgen des Russland-Angriffes auf die Ukraine auf die Automobilindustrie noch nicht genau beziffert werden können, ist mit erheblichen direkten und indirekten Folgen zu rechnen. Weiterhin werden durch den Krieg die ohnehin durch die Corona-Pandemie angespannten Lieferketten weiter strapaziert. Welche konkreten Auswirkungen die Engpässe auf der Vormaterialseite und auch auf der Teilelieferung auf die kommenden Monate haben werden, gilt es abzuwarten. Die Prognosen der Umsatzerwartungen für dieses und das folgende Jahr sind somit abhängig von den weiteren Entwicklungen des Ukraine Krieges sowie dem weiteren Pandemieverlauf.<sup>23</sup>

<sup>23</sup> Prof. Dr. Stefan Bratzel, 2022

Die Geschäftsführung der Ernst Umformtechnik GmbH geht für das Jahr 2022 von einer leichten Erhöhung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr aus. Grund für dies Annahmen sind Produktionsanläufe neuer Produkte und die Stückzahlplanung seitens der Kunden von bereits vorhandenen Produkte.

Beim Ergebnis vor Steuern wird aufgrund der Inflationsrate und vor allem steigender Energiepreise mit einer leichten Verbesserung gegenüber 2021 gerechnet.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in Maschinen und Anlagen in die bereits erwähnten Produktionsanläufe.

Insgesamt und unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Pandemie und der Geschehnisse in der Ukraine, beurteilen wir die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv.

Bezüglich der Risiken verweisen wir auf unseren Risikobericht.

Oberkirch-Zusenhofen, 28.06.2022

**Ernst Umformtechnik GmbH**

*Geschäftsführung*

*Matthias Ernst, Geschäftsführer*

*Herbert Gieringer, Geschäftsführer*

## Bilanz

### Aktiva

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
A. Anlagevermögen	35.145.637,64	35.571.440,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.043.284,00	178.309,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.043.284,00	178.309,00
II. Sachanlagen	18.155.597,18	19.445.375,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.992.792,75	5.218.614,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.570.609,00	10.671.362,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.811.116,43	1.907.144,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	1.781.079,00	1.648.253,87
III. Finanzanlagen	15.946.756,46	15.946.756,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.929.241,10	15.929.241,10
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.515,36	17.515,36
B. Umlaufvermögen	31.667.070,60	33.030.081,67
I. Vorräte	12.460.423,00	10.990.846,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.468.245,00	3.545.227,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.680.325,00	4.858.934,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.311.853,00	2.581.185,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.129.714,75	18.470.492,80
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.209.193,38	11.623.379,45



	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.253.297,72	5.774.693,57
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.563.333,62	1.563.164,94
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.667.223,65	1.072.419,78
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	76.932,85	3.568.742,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82.869,38	99.756,90
- davon Disagio	0,00	5.172,43
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	276.685,23	24.909,37
	67.172.262,85	68.725.188,87

**Passiva**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
A. Eigenkapital	31.979.036,42	28.777.754,66
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Bilanzgewinn	23.979.036,42	20.777.754,66
B. Rückstellungen	2.714.416,94	2.544.539,67
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	240.139,11	423.545,67
3. Sonstige Rückstellungen	2.474.277,83	2.120.994,00
C. Verbindlichkeiten	32.270.584,49	37.402.894,54
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.086.758,65	30.973.187,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.181.481,40	14.260.407,03
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	244.167,95	869.701,55
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	244.167,95	869.701,55
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.560.143,21	3.957.971,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.560.143,21	3.957.971,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.655,40	28.682,18
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	43.655,40	28.682,18
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.335.859,28	1.573.352,39
- davon aus Steuern	641.080,40	442.357,28
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.746,14	33.635,93



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.335.859,28	1.573.352,39
D. Latente Steuern	208.225,00	0,00
	67.172.262,85	68.725.188,87

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	77.677.231,06	66.414.840,83
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-447.941,00	-577.640,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	92.500,00	216.100,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	897.843,52	1.300.986,35
- davon aus Währungsumrechnung	308.485,46	92.476,65
5. Materialaufwendungen	37.098.262,32	32.962.086,56
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.520.200,04	23.362.426,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.578.062,28	9.599.659,79
6. Personalaufwand	24.440.345,72	21.837.589,15
a) Löhne und Gehälter	20.151.457,46	17.487.635,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.288.888,26	4.349.954,00
- davon für Altersversorgung	311.520,04	312.190,56
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.708.864,82	3.012.043,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.389.603,75	7.461.756,95
- davon aus Währungsumrechnung	11.065,21	264.391,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129.041,69	153.102,90
- davon aus verbundenen Unternehmen	115.916,19	142.266,74
10. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.507,08	31.783,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	557.392,96	592.246,06
- davon an verbundenen Unternehmen	1074,59	263,16
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	797.711,68	425.656,31
13. Ergebnis nach Steuern	3.345.986,94	1.216.011,61



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
14. Sonstige Steuern	144.705,18	133.185,50
15. Jahresüberschuss	3.201.281,76	1.082.826,11

## Ergebnisverwendung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
15. Jahresüberschuss	3.201.281,76	1.082.826,11
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.777.754,66	19.694.928,55
17. Vorabausschüttung	0,00	0,00
18. Bilanzgewinn	23.979.036,42	20.777.754,66

## Anhang

### A. Allgemeine Angaben

Die Ernst Umformtechnik GmbH hat ihren Sitz in 77704 Oberkirch-Zusenhofen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490151 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

#### 1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro wurden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse wurden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen. Die fertigen Erzeugnisse wurden retrograd ausgehend vom Verkaufspreis unter Abzug eines Abschlages für Gewinnzuschlag, Rabatte sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten bewertet.

Die erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, wurden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch die Bildung einer Einzel- bzw.

Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.



Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Diese wurden nach dem Bewertungsverfahren der „Projected Unit Credit Method“ (PUC Methode) unter Zugrundelegung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst. Aufwendungen und Erträge aus sich im Zeitlauf ändernden Zinssätzen und Restlaufzeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 2. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr jedoch höchstens zum Betrag der Erstbewertung und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr mindestens zum Betrag der Erstbewertung.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt, ebenso die Geschäftsjahresabschreibung.

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.531 TEuro (Vorjahr 3.952 TEuro) enthalten. Die Forderungen bzgl. Darlehen an verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 2.723 TEuro (Vorjahr 1.823 Teuro).

### 3. Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Diese wurden nach dem Bewertungsverfahren der „Projected Unit Credit Method“ (PUC Methode) unter Zugrundelegung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Grundlegende Annahmen bei der Berechnung waren ein Zinssatz in Höhe von 1,87% sowie ein Rententrend in Höhe von 2,0%. Ein Fluktuationsabschlag und ein Gehaltstrend wurden nicht berücksichtigt. Der Zeitwert der zur Erfüllung der Pensionsverpflichtung dienenden Vermögensgegenstände beläuft sich zum Stichtag auf 822 TEuro und ist mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des 7-jährigen und des 10-jährigen durchschnittlichen Marktzinssatzes beträgt 14 TEuro. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht für diesen Betrag eine Ausschüttungssperre.

### 4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, für Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen. Ihr Anteil an den sonstigen Rückstellungen beträgt 84%. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Gewährleistungen machen dabei etwa ein Drittel der drei Positionen aus, wobei ungefähr 10% auf die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen entfallen.

### 5. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Erfüllungsbetrag der Schulden (Pensionsrückstellungen)	TEuro 546
Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	TEuro 822
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	TEuro 272
(Ausschüttungssperre)	TEuro (550)
Verrechnete Aufwendungen	TEuro 11
Verrechnete Erträge	TEuro 228

### 6. Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.



Art der Verbindlichkeit (in TEuro)	Gesamtbetrag GJ
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.087
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.560
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	44
Sonstige Verbindlichkeiten	1.336

Art der Verbindlichkeit (in TEuro)	davon mit einer Restlaufzeit von				(VJ)
	(VJ)	< 1 Jahr GJ	(VJ)	> 1 Jahre GJ	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30.973)	10.182	(14.260)	16.905	(16.092)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(870)	244	(870)	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.958)	3.560	(3.958)	0	(0)
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	(29)	44	(29)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	(1.573)	1.336	(1.573)	0	(0)

Art der Verbindlichkeit (in TEuro)	davon mit einer Restlaufzeit von		(VJ)
	GJ	> 5 Jahre GJ	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	(621)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	(0)
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen		0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten		0	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen sowie Sicherungsabtretungen in Höhe von 15.909 TEuro (VJ 16.239 TEuro). Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

**7. Latente Steuern**

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 208 (i.V. TEUR 0) resultieren im Wesentlichen aus dem Bewertungsunterschied zwischen HB und StB im Anlagenvermögen, insbesondere die Möglichkeit Hard- und Software im Jahr der Anschaffung zu 100% abschreiben zu können. Dazu kommen temporäre Differenzen im Bereich der mit den Pensionsverpflichtungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und für Gewerbesteuer beläuft sich auf 30 %.

**8. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 und § 268 Abs. 7 HGB**



Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

aus Bürgschaften für verbundene Unternehmen TEuro 8.890 (VJ: TEuro 9.772)

Die Inanspruchnahme schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und Geschäftsentwicklung der Begünstigten als sehr gering ein.

**9. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

	<b>Verpflichtungen</b>
Mietverträge	TEuro 2.401
Leasingverträge	TEuro 446
Bestellobligo	TEuro 1.692

Miet- und Leasingverträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalbindung vermieden wird. Weiterhin besteht Planungs- und Kalkulationssicherheit im Hinblick auf die für die Laufzeit fest vereinbarten Miet- und Leasingkonditionen. Ein Risiko besteht darin, dass über die gemieteten bzw. geleasten Vermögensgegenstände nicht frei verfügt werden kann.

**10. Ausschüttungssperre**

Der Gesamtbetrag, der gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEuro 353.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

<b>Gesamtbetrag der Ausschüttungssperre</b>	<b>TEuro</b>
Aktivierter Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	550
Ertrag aus geändertem Zinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen	14
Gesamtbetrag	564

**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<b>GJ</b>
Umsatzerlöse Inland	TEuro 39.573
Umsatzerlöse Ausland	TEuro 38.104

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 66 TEuro enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Ausbuchungen von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen.

**3. Gewinnverwendung**

In den Bilanzgewinn wurde der vorhandene Gewinnvortrag in Höhe von 20.778 TEuro einbezogen. Vorgeschlagen wird, den Bilanzgewinn in Höhe von 23.979 TEuro auf neue Rechnung vorzutragen.

**E. Sonstige Angaben**

**1. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herrn Matthias Ernst, Geschäftsführung kaufmännischer Bereich

Herrn Herbert Gieringer, Geschäftsführung technischer Bereich

## 2. Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz

Forderung gegen bzw. Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin:

Sachverhalt	Betrag
Forderung	Euro 773.238,55
Verbindlichkeit	Euro 0,00

Die Forderung bzw. die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die Forderung bzw. die Verbindlichkeit ist gleichzeitig eine Gesellschafterforderung/-verbindlichkeit im Sinne des § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz.

## 3. Mutterunternehmen und Konzernverhältnisse

Die Ernst Umformtechnik GmbH ist eine Tochtergesellschaft der ERNST Beteiligungs GmbH. Für den größten Kreis der einzubeziehenden Unternehmen stellt die ERNST Beteiligungs GmbH, Oberkirch-Zusenhofen, einen Konzernabschluss auf.

Die Ernst Umformtechnik GmbH ist in den befreienden Konzernabschluss der ERNST Beteiligungs GmbH einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

## 4. Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Eigenkapital in TEuro	Kapitalanteil %	Jahresergebnis in TEuro
a) Unmittelbare Beteiligungen				
Ernst America Inc.	Dayton, Ohio USA	5.809	100,0	1.873
Ernst International GmbH	Oberkirch Deutschland	10.956	100,0	-2
b) Mittelbare Beteiligungen				
Ernst Metal Technologies LLC	Dayton, OhioUSAD	4.985	100,0	1.823
Ernst Real Estate Corporation	ayton, Ohio USA	638	100,0	49
Ernst Metal Technologies Ltd.	Wujiang, China	15.302	100,0	1.614

## 5. Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe wird gemäß § 285 S. 1 Nr. 17 HGB verzichtet.

## 6. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Arbeitnehmergruppen	GJ
Arbeiter	243
Angestellte	123
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	21

Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 387 (Vorjahr 400).

## 7. Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ehemaliger Organmitglieder



Bezüglich den Bezügen für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und früherer Organmitglieder sowie den Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern wird die Erleichterungsvorschrift gemäß § 286 (4) HGB in Anspruch genommen.

**8. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, nach Ende des Geschäftsjahres, sind nicht eingetreten.

Oberkirch-Zusenhofen, 22. Juli 2022

**Ernst Umformtechnik GmbH**

*Geschäftsführung*

*Matthias Ernst, Geschäftsführer*

*Herbert Gieringer, Geschäftsführer*

**Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2021**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2021 TEUR
	Stand am 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.216	162	857	0	3.235
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.653	6	0	0	6.659
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.266	609	406	0	43.281
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.979	488	45	-48	8.464
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.648	2.019	-1.308	0	2.359
Sachanlagen	58.546	3.122	-857	-48	60.763
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.932	0	0	0	15.932
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18	0	0	0	18



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2021 TEUR
	Stand am 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
Finanzanlagen	15.950	0	0	0	15.950
	76.712	3.284	0	-48	79.948

	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2021 TEUR
	Stand am 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR		Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.038	154		0	2.192
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.435	231		0	1.666
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.594	2.116		0	33.710
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.072	629		-48	6.653
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	578		0	578
Sachanlagen	39.101	3.554		-48	42.607
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	0		0	3
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0		0	0
Finanzanlagen	3	0		0	3
	41.142	3.708		-48	44.802

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021 TEUR	Stand am 31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.043	178
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.993	5.219



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	TEUR	TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.571	10.671
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.811	1.907
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.781	1.648
Sachanlagen	18.156	19.445
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.929	15.929
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18	18
Finanzanlagen	15.947	15.947
	35.146	35.570

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ernst Umformtechnik GmbH

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ernst Umformtechnik GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ernst Umformtechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Lahr/Schw., den 22. Juli 2022

**BTG**  
**Badische Treuhand Gesellschaft mbH**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft**

*Jochen Schwend, Wirtschaftsprüfer*

*Patrick Schilli, Wirtschaftsprüfer*